

16.10.47

DEUTSCHE **VOLKSBUHNE** DRESDEN

FESTKONZERT

ANLÄSSLICH DER EROFFNUNG DES HAUSES CONSTANTIA

Dietrich Manicke Zuerst wird ein junger Dresdner Komponist vorgestellt, Dietrich Manicke. Geboren am 29. Oktober 1923, Schüler von J. G. Mraczek und Fidelio F. Finke. Aufgeführt wurden bisher von ihm ein Streichquartett und ein Quartett für Klavier und Bläser. Werke, die die unbezweifelbare Begabung Manickes klar herausstellten. Sie spricht auch aus diesem Orchesterwerk, „Passacaglia und Fuge“, das genau vor Jahresfrist beendet wurde. Der Titel verrät schon, daß sich auch die jüngste Generation zur Polyphonie bekennt, zur Linearität, die im vorliegenden Falle klanglich gebunden ist und allzu schroffen Überschneidungen aus dem Wege geht. Die Passacaglia ist eine Variationenfolge über einem gleich bleibenden, also mehrmals wiederkehrenden Baßthema. Berühmte Passacaglien finden wir bei Bach, bei Reger, bei Brahms (vierter Satz der vierten Sinfonie). Manicke faßt die Form sehr frei auf (wie vor ihm auch schon andere, indem er das Thema nicht nur durch die verschiedenen Stimmen wandern läßt, sondern auch vielfach, vor allem rhythmisch verändert.

Johannes Brahms Das B-dur-Klavierkonzert von Johannes Brahms ist im Gegensatz zur Regel viersätzig, nach dem ersten Satz, der dem Komponisten „gar zu simpel“ dünkte, und vor dem „ebenfalls einfachen Andante“ wollte er etwas „Kräftig-Leidenschaftliches“ einschalten. Es wurde daraus ein Scherzo in Moll, das wir nicht missen möchten: spricht doch Brahms darin seine ureigenste Sprache.

Aram Chatchaturian Mit der Sinfonie von Aram Chatchaturian erfahren wir endlich Näheres über den neben Prokofieff und Schostakowitsch meistgenannten sowjetischen Komponisten, von dem wir bisher in Dresden die famose Toccata für Klavier und im Rundfunk sein bedeutendes Klavierkonzert hörten. Der Armenier, der gleichaltrig mit Schostakowitsch ist, zeigt sich auch in dieser, die klassische Viersätzigkeit in freier Weise wählenden Sinfonie als ein Meister des Orchesterklanges, erfindungsreich in den Themen, kühn in der Harmonik, die auch vor Sekundschärfungen nicht zurückschreckt, originell in der lebendigen Rhythmik, die seine Verbundenheit mit dem Urstoff der Volksmusik seiner kaukasischen Heimat erkennen läßt.

Dr. Karl Laux

Dietrich Manicke: **Passacaglia und Fuge** Uraufführung

Johannes Brahms: **Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-dur op. 83**

Allegro non troppo

Allegro appassionata

Andante

Allegretto gracioso

Aram Chatchaturian: **II. Sinfonie** Erstaufführung

Andante maestoso

Allegro risoluto – Andante con passione

Andante sostenuto

Andante mosso – Allegro sostenuto – Maestoso

Ausführende: Dresdner Philharmonie – Leitung: Professor Heinz Bongartz – Solist: Klaus Schilde (Klavier), Dresden, Träger des Liszt-Staatspreises 1947



SONDERVERANSTALTUNGEN DER DEUTSCHEN VOLKSBUHNE

APOLLO-THEATER
27. Okt. 18.30 Uhr

Sinfoniekonzert der Dresdner Philharmonie Gastdirigent: John Bitter
Johannes Brahms: II. Sinfonie; William Schumann: „Festival“; D. Schostakowitsch: I. Sinfonie

Anläßlich des 30jährigen Bestehens der Sowjet-Union und des Beginns
der Londoner Konferenz

HAUS CONSTANTIA
2. Nov. 11 Uhr

Morgenseier mit dem Egon-Steglich-Quartett: Russische Kammermusik
Einführende Worte Dr. Karl Laux

APOLLO-THEATER
8. Nov. 18.30 Uhr

Sinfoniekonzert der Dresdner Philharmonie mit Werken russ. Komponisten
Programm voraussichtlich: Tschaikowski: Romeo und Julia Ouvertüre; Prokofieff: Klavier-
konzert C-dur; Chatchaturian: II. Sinfonie

APOLLO-THEATER
9. Nov. 11 Uhr

Morgenseier mit russischen Klavierwerken, Liedern und Rezitationen

HAUS CONSTANTIA
16. Nov. 11 Uhr

Konzert der Dresdner Philharmonie „Aus klassischen Operetten“
Hans Madin sagt an

APOLLO-THEATER
30. Nov. 11 Uhr

Konzert der Dresdner Philharmonie „Der Tanz im Wandel der Zeiten“
u. a. Prokofieff: Marsch; Egk: Georgica; Blacher: Fest im Süden; Ravel: Bolero

D 05 1047 0.5



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie